



Zusammenfassung Embodied Communication

(Quelle: Maja Storch, Wolfgang Tschacher, hogrefe 2016)

Embodied Communication ist ein Verständnis, dass eine funktionierende Kommunikation dann erreicht ist, wenn sich bei beiden Beteiligten eine Synchronisation einstellt. Dann sind beispielsweise die Körpergefühle, die Mimik und die sprachliche Tonalität bei beiden gleich. Es entsteht ein gemeinsames Gefühl verstanden zu werden. Dies Verständnis setzt voraus, dass nicht nur das Gedächtnis über ein Mund und Ohrenwerk eine Verbindung unterhält, sondern auch der Körper mit all seinen Empfindungen einbezogen wird. In Embodied Communication synchronisieren zwei ganz Körpersysteme und schwingen gemeinsam. Das gesagte Wort tritt in den Hintergrund. In der Kommunikation sind auch unbewusste Motive und Bedürfnisse beteiligt. Der Sinn der Botschaft entsteht im Körper und nicht im Kopf. Der „Empfänger“ ist in Kontakt mit seinem Körper, der Psyche und der aktuellen Umwelt.

Echte Embodied Communication zeigt sich in analoger Körperhaltung, gleicher Tonalität, Gestik, Geschwindigkeit und Wahl der Ausdrücke. Länger wiederkehrende Embodied Communication synchronisieren sich immer tiefgreifender, stellen sich schneller ein, entwickeln eigene Syles und verfügen über einen eigenen Wortschatz.

Der Geist ist in den Körper eingebettet. Unser Körper beeinflusst via Embodied Communication die geistige Musterbildung. Der Körper spricht quasi mit. Die Synergetik ist ein offenes System und ist offen für äusserliche Einwirkungen wie beispielsweise der Umwelt. Embodied Communication basiert auf einem System (Gehirnstrukturen) das sich je nach äusseren Rahmenbedingungen selbst organisiert. Ändern die Rahmenbedingungen ändert sich auch die Selbstorganisation der Kommunikation. Das heisst bei unterschiedlichen Rahmenbedingungen wird das gleiche Gespräch unterschiedlich erlebt. Aus der Selbstorganisation werden fehlende Fragmente automatisch kompensiert und zu einem Ganzen ergänzt und erkannt. Das bedeutet, dass sich die Kommunikation selbst organisiert. Die Organisation im offenen System richtet sich je nach Rahmenbedingungen. Sind die Rahmenbedingungen gut, wird sich auch eine gute Kommunikation einstellen.

Eine synchrone Kommunikation kann nicht absichtlich und künstlich herbeigeführt werden. Unser Sensorium hat sich im Laufe der Evolution hoch entwickelt und kann trügerisches Nachahmen leicht detektieren.

Als Technik für gelingende Embodied Communication können folgenden Punkte in Betracht gezogen werden.

- 1) Aufmerksam sein (auf die Situation, die eigenen Affekte und auf die des Gegenübers).
- 2) Augen auf (Wechsel zwischen direktem Blickkontakt und peripherem Gesichtsfeld).
- 3) Ohren auf (zwei Ohren genügen, die aber wirklich offen)